

**Joseph Eybler**

**Si consistant**

Offertorium, HV 86

Urtext

Originalpartitur

# Offene Fragen

## Allgemeines

- 38-40 Va: Zwei getrennte Stimmen (Va1/Va2) oder Akkorde???

**Joseph Eybler (1765-1846)**

# **Si consistant**

Offertorium, HV 86

Per Soli (TTBB), Coro (SATB) e Orchestra

2 Oboi, 2 Fagotti  
2 Corni, 2 Trombe, Timpani  
2 Violini, Violenze, Violoncello  
Contrabasso ed Organo

Originalpartitur

Herausgegeben von: / Edited by:  
Reinhold Kainhofer

Edition Kainhofer, Vienna, 2009  
EK-1086-0

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Preface . . . . .	iii
Originalpartitur . . . . .	1
Quellen und Lesarten . . . . .	33

Zu diesem Werk (EK-1086-...) liegt folgendes Aufführungsmaterial vor:  
Partitur (-1), Vokalparticell (-3);  
Chorstimmen (-10), Soprano (-11), Alto (-12), Tenore (-13), Basso (-14);  
Orchestermaterial (-25), Organo (-20), Violino I (-30), Violino II (-31), Viola (-32), Violoncello /  
Contrabbasso (-33), Oboe I (-42), Oboe II (-43), Fagotto I (-46), Fagotto II (-47), Corno I (-50), Corno  
II (-51), Tromba I (-52), Tromba II (-53), Timpani (-60).

## Hauptquellen der Ausgabe / Main sources of this Edition

- Autographe Partitur, Archiv des Schottenstifts, Wien, Signatur: TODO.
- Handschriftlicher Stimmensatz des ehemaligen k.k. Hofmusikkapellen-Archivs, Musiksammlung der Österr. Nationalbibliothek, Wien, Signatur: HK.2528 Mus.
- Offertorium №2 („Si consistant adversum me castra“), Originalausgabe, Tobias Haslinger, Wien, 1827. Partitur (T.H.5013) und Stimmensatz (T.H.5016).

© 2009, Edition Kainhofer, Vienna  
1. Auflage / 1st Printing 2009  
Computersatz mit Lilypond 2.13, <http://www.lilypond.org/>  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved. Printed in Austria.

# Vorwort

TODO

## TODO Preface

### Text des „Si consistent“: Ps 27:3,4

<sup>3</sup>Si consistent ad versum me castra,  
non timebit cor meum  
si exurgat ad versum me praelium  
in hoc ego sperabo.

<sup>4</sup>Unam petii a Domino  
hanc requiram  
ut inhabitem in domo Domini  
diebus omnibus vitae meae.

*(TODO)*

*(TODO)*

## Joseph Eybler (1765-1846)

Joseph Eybler, ein später Vertreter der Wiener Klassik, wurde am 8. Februar 1765 in Schwechat bei Wien als fünftes von sechs Kindern des dortigen Chorleiters und Schullehrers geboren. Von seinem Vater, einem Jugendfreund Michael Haydns, erhielt er auch früh seinen ersten Musikunterricht, sodass er im Alter von 6 Jahren bei einem Klavierkonzert den Hofbeamten Joseph Seitz derart beeindruckte, dass dieser ihm einen Platz im Wiener Stadtseminar von St. Stephan verschaffte. In diesem Seminar, wo auch Albrechtsberger und Joseph und Michael Haydn ihre Ausbildung erhielten, wurde er in Gesang, Instrumentenspiel und Generalbass unterrichtet. Außerdem erhielt er 1777-79 Kompositionsunterricht von Georg Albrechtsberger.

Nach der Schließung des Seminars unter Joseph II. im Jahr 1782 begann Eybler das Studium der Rechtswissenschaften, musste dieses aber, nachdem ein Brand das Hab und Gut seines Vaters vernichtet hatte, bald wieder aufgeben und seinen Lebensunterhalt als Musiker verdienen. Unterstützung erhielt er unter anderem von seinem entfernten Verwandten Joseph Haydn, mit dem ihm auch eine Freundschaft verband und der seine Kompositionen zur Veröffentlichung empfahl. Mit Mozart entwickelte sich ebenso eine enge Freundschaft<sup>1</sup>, der ihm sogar die Chorproben und Solisten-Einstudierung der Oper „Cosi fan tutte“ anvertraute. Die schlechten Erfahrungen dabei überzeugten Eybler allerdings, sich nach seiner einzigen Oper „Das Zauberschwert“ (1790) von der Oper abzuwenden und ganz der Kirchen- und Kammermusik zu widmen. Nach dem frühen Tod Mozarts erhielt Eybler von dessen Witwe Constanze den Auftrag, das Requiem fertigzustellen, wozu sich Eybler letztendlich aber nicht in der Lage sah.

Ab 1792 war Eybler Nachfolger Albrechtsbergers als Chordirektor bei den Carmeliten, 1794-1824 auch im Schottenstift.

Durch einige Hauskonzerte vor der Kaiserfamilie gewann Eybler die Gunst von Kaiserin Maria Theresia, der 2. Gattin von Kaiser Franz, sodass er 1801 oder 1802 zum „kaiserlichen Lehrer der Tonkunst“ ernannt wurde und die Erzherzoge und -innen zu unterrichten hatte. 1803 komponierte er im Auftrag der Kaiserin sein doppelchöriges Requiem in c-Moll. 1804 folgte die Ernennung zum Vize-Hofkapellmeister unter A. Salieri, allerdings „ohn Gehalt“ (erst 1806 mit Gehalt). Ebenfalls 1806 heiratete Eybler die Kammerdienerin der Kaiserin, Theresia Müller, mit der er eine Tochter und einen Sohn zeugte, von denen jedoch die Tochter in Alter von zwei Jahren starb.

Als Salieri 1823 schwer erkrankte, übernahm Eybler die

Leitung der Hofmusik, nach der Pensionierung Salieris wurde er am 6. Juni 1824 offiziell zum ersten Hofkapellmeister ernannt und leitete damit die aus etwa 50 Orchestermusiker und Chorsänger bestehende Hofmusikkapelle.

Während eines Mozart-Requiems erlitt Eybler im Februar 1833 einen Schlaganfall, von dem er sich zwar bald wieder erholte, aufgrund dessen er sich aber von der Hofmusik immer weiter zurückziehen musste. Die schon länger beantragte Erhebung Eyblers in den Adelsstand („Edler von“) fand schließlich 1835 statt. Kurz darauf wurde auch das Komponieren für Eybler zu mühsam.

Am 24. Juli 1846 starb Eybler schließlich „an Altersschwäche“ im Schottenhof in Wien und wurde wie auch schon Schubert und Beethoven in Außer-Währing beerdigt, später jedoch nach Schwechat überführt.

Eyblers musikalischer Stil, der auch von gründlicher Satzkenntnis zeugt, ist vor allem von höfischer Tradition und Anlehnung an die alten Meister wie Mozart oder die beiden Haydn-Brüder geprägt. Die Vokalstimmen sind relativ leicht gesetzt, die Orchesterstimmen jedoch oft technisch anspruchsvoll, wobei alle Instrumente gleichberechtigt sind. In der Kammermusik tritt auch die Bratsche (Eybler spielte neben Orgel und Klavier auch sehr gut Bratsche und Waldhorn) konzertant besonders in Erscheinung.

Der Traditionalismus Eybler zeigt sich auch in der Ablehnung von Schuberts As-Dur Messe, da diese nicht in dem Stil sei, „den der Kaiser liebe“. Ebenso wurde Schuberts Bewerbung als Vize-Hofkapellmeister abgelehnt.

Eyblers Schaffen und Talent wurde bereits zu Lebzeiten hoch gewürdigt, was sich nicht zuletzt in zahlreichen überaus positiven Empfehlungen, unter anderem von Haydn, Mozart und Albrechtsberger niederschlägt.<sup>2</sup> Dennoch scheint Eybler bescheiden geblieben zu sein, wie u.a. ein Brief an Rochlitz zeigt<sup>3</sup>. In diesem Brief hebt Eybler allerdings auch seine beiden heute unbekannten Oratorien „Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem“ (1794 für das Pensions-Institut der Tonkünstler komponiert) und „Die vier letzten Dinge“ (1810 im Auftrag des Kaisers entstanden; Libretto ursprünglich für J. Haydn) besonders hervor.

Trotz der großen Bekanntheit Eyblers geriet er mit der Zeit immer mehr in Vergessenheit und seine Werke werden heute praktisch nicht mehr verlegt und nur ein paar wenige der wunderschönen Proprien, Messen und Kammermusikwerke sind regelmäßig zu hören — ein Umstand, den die vorliegende Ausgabe tunlichst zu ändern versucht.

### Quellen:

[Herr] H. Herrmann: *Thematisches Verzeichnis der Werke Joseph Eyblers*, München-Salzburg, 1976.

[Öls] F. Ölsinger: *Die kirchenmusikalischen Werke Joseph Eyblers*, Dissertation, Wien 1932 (masch.).

[AMZ] J. Rochlitz: „Nachschrift zur Recension von Eyblers Requiem“, in: *Allgemeine Musikalische Zeitung*, 24. Mai 1826, №21, Sp. 337-340.

[MGG] B. Boissits, R. Haas: Art. „Eybler, Joseph Leopold Edler von“, in: *MGG*, Personenteil Bd. 6, Kassel u.a. 2001, Sp. 602-605.

[Gro] E. Badura-Skoda, H. Herrmann-Schneider: Art. „Eybler, Joseph [Josef] Leopold“, in: *The New Grove Dictionary of Music and Musicians* (Zweite Auflage), Bd. 8, hrsg. von Stanley Sadie, London 2001, Sp. 480-481.

<sup>1</sup>„Wie viele Werke der würdigsten Meister [...] sind wir in größter Aufmerksamkeit mit einander durchgegangen, und haben daran uns belehrt und erfreut!“[AMZ]

<sup>2</sup>Albrechtsberger schreibt über Eybler sogar, „daß er nach Mozart in der Musik jetzt das größte Genie sey, welches Wien besitzt.“

<sup>3</sup>„über meine Kompositionen nähere Nachricht zu geben, [...]“ gehe „gegen meine Natur und Gewohnheit [...]“ [AMZ]

# Si consistant

## Offertorium, HV 86

Joseph Eybler (1765-1846)

**Allegro con fuoco**

Timpani *f*

Tromba I *f*

Tromba II *f*

Corno I *f*

Corno II *f*

Oboe I *f*

Oboe II *f*

Fagotto I *f*

Fagotto II *f*

Violino I *f*

Violino II *f*

Viola *f*

Soprano *Tutti* *f* Si con - si - stant ad ver - sum me

Alto *Tutti* *f* Si con - si - stant ad ver - sum me

Tenore *Tutti* *f* Si con - si - stant ad ver - sum me

Basso *Tutti* *f* Si con - si - stant ad ver - sum me

Organo *Solo* *f* *Tutti*

Tim. 

Tbe.I 

Tbe.II 

Cor.I 

Cor.II 

Ob. I 

Ob. II 

Fag. I 

Fag. II 

V.I 

V.II 

Va. 

S.   
ca - stra, si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

A.   
ca - stra, si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

T.   
ca - stra, si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

B.   
ca - stra, si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

Org. 



Tim. Tbe.I Tbe.II Cor.I Cor.II Ob. I Ob. II Fag. I Fag. II V.I V.II Va. S. A. T. B. Org.

me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor  
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor  
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor  
me - bit non ti - me - bit non ti - me - bit ti - me - bit cor

6 6 5 6 6 6 5 6

Tim. *tr*

Tbe.I

Tbe.II

Cor.I *fz*

Cor.II *fz*

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V.I

V.II

Va.

S.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um non

A.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um non

T.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um non

B.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um non

Org. *6/4* *#7/6* *4/2*

Tim. *tr* 15 *tr*

Tbe.I

Tbe.II *fz*

Cor.I

Cor.II

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V.I *fz* *fz*

V.II *fz* *fz*

Va. *fz* *fz*

S.  
A.  
T.  
B.

non ti - me - bit cor me - um si ex - ur - gat ad ver - sum me

Org.  $\frac{6}{4}$   $\frac{7}{6}$   $\frac{4}{2}$  *fz* *fz*

Ob. I  
*fz*

Ob. II  
*fz*

Fag. I  
*fz*

Fag. II  
*fz*

V.I  
*fz* *fz* *f*

V.II  
*fz* *fz* *f*

Va.  
*fz* *fz* *f*

S.  
prae - li - um in hoc e - go spe - ra - bo si ex -

A.  
prae - li - um in hoc e - go spe - ra - bo si ex -

T.  
prae - li - um in hoc e - go spe - ra - bo si ex -

B.  
prae - li - um in hoc e - go spe - ra - bo si ex -

Org.  
*fz* *fz* *f*

[illegible]

Tim.

Tbe.I

Tbe.II

Cor.I

Cor.II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

V.I

V.II

Va.

S.

A.

T.

B.

Org.

ra - bo si con - si - stant ad - ver - sum me ca - stra si ex -

ra - bo si con - si - stant ad - ver - sum me ca - stra si ex -

ra - bo si con - si - stant ad - ver - sum me ca - stra si ex -

ra - bo si con - si - stant ad - ver - sum me ca - stra si ex -

7 6 7 6

4 4 2 4

[illegible]

[illegible]



[illegible]

35

Tim. *fz*

Tbe. I *fz*

Tbe. II *fz*

Cor. I *fz*

Cor. II *fz*

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V. I *fz*

V. II *fz*

Va. *fz*

S. um.

A. um.

T. um.

B. um.

Org. Solo *fz*

Tim. *fz* *fz* *fz* *fz* 40

Tbe.I *fz* *fz* *fz* *fz*

Tbe.II *fz* *fz* *fz* *fz*

Cor.I *fz* *fz* *fz* *fz*

Cor.II *fz* *fz* *fz* *fz*

Ob. I *fz* *fz* *fz* *fz*

Ob. II *fz* *fz* *fz* *fz*

Fag. I *fz* *fz* *fz* *fz*

Fag. II *fz* *fz* *fz* *fz*

V.I *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

V.II *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

Va. *fz* *fz* *fz* *fz* *f*

Org. *fz* *fz* *fz* *fz* *f*



45

**Larghetto cantabile**

Tim.

Tbe.I

Tbe.II

Cor.I

Cor.II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

V.I

V.II

Va.

S.

A.

T.

B.

Org.

Solo

*fp*

Solo

*fp*

Solo

*fp*

Solo

*fp*

Tenore 1 Solo

Tenore 2 Solo

Basso 1 Solo

Basso 2 Solo

Cor.I *fp* *fz* *p* *f* *p*

Cor.II *fp* *fz* *p* *f* *p*

Ob. I *fp* *fz* *p* *f* *p*

Ob. II *fp* *fz* *p* *f* *p*

Fag. I *fp* *fz* *p* *f* *p*

Fag. II *fp* *fz* *p* *f* *p*

Cor.I *fp* *fp*

Cor.II *fp* *fp*

Ob. I

Ob. II

Fag. I *fp* *fp*

Fag. II *fp* *fp*

T.1 *p*  
Tenore 1 Solo  
U-nam pe - ti - i a Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no hanc re -

T.2 *p*  
Tenore 2 Solo  
U-nam pe - ti - i a Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no, hanc re -

B.1 *p*  
Basso 1 Solo  
U-nam pe - ti - i a Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no hanc re -

B.2 *p*  
Basso 2 Solo  
U-nam pe - ti - i a Do - mi-no, u - nam pe - ti - i a Do - mi-no, hanc re -

60

Cor. I

Cor. II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

T.1

*cresc.* *f*

qui-ram hanc re - qui-ram hand re-qui - ram a Domi-no ut in ha-bitem in domo

T.2

*cresc.* *f*

qui-ram hanc re - quiram, hand re-qui - ram a Domi-no. Ut in ha-bitem in domo

B.1

*cresc.* *f*

quiram, hanc re - qui-ram hand re-qui - ram a Domi-no ut in ha-bitem in domo

B.2

*cresc.* *f*

qui-ram hanc re - quiram, hand re-qui - ram a Domi-no, ut in ha-bitem in domo

65

Cor. I

Cor. II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

T.1

T.2

B.1

B.2

*cresc. f*

Do-mini di-e-bus om - nibus vi - tae - me - ae u - nam pe - ti-i hanc re -

*cresc. f*

Do-mini di-e-bus om - nibus vi - tae - me - ae hanc hanc re -

*cresc. f*

Do-mini di-e-bus om-nibus vi - tae me - ae hanc hanc re -

*cresc. f*

Do-mini di-e-bus om-nibus vi - tae - me - ae hanc re -

70

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

T.1

T.2

B.1

B.2

*dolce*

*dolce*

*p*

qui - ram ut in ha-bi - tem in do - mo Do - mi - ni hanc

*f*

*p*

quiram, in domo in do - mo Do - mi - ni hanc re -

*p*

qui-ram in do - mo in do - mo Do - mi - ni hanc re -

*p*

quiram, in do-mo do - mo Do - mi - ni hanc re -



75

**Tempo I<sup>mo</sup>**

Tim. *p*

Cor.I *p*

Cor.II *p*

Ob. I *cresc.* *f* *p*

Ob. II *p*

Fag. I *f* *p*

Fag. II *p*

V.I *p*

V.II *p*

Va. *p*

T.1 *f* *ff* *p* Soprano Tutti

re - qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re - quiram a Do - mi - Si con -

T.2 *f* *ff* *p* Alto Tutti

qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re - quiram, a Do - mi - no. Si con -

B.1 *f* *ff* *p* Tutti

qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram a Do - mi - no. Si con -

B.2 *f* *ff* *p* Tutti

qui - ram, hanc re - qui - ram, hanc re - qui - ram, a Do - mi - no. Si con -

Org. Solo *p*

EK-1086-0

Tim. *cresc.* *f*

Tbe.I *f*

Tbe.II *f*

Cor.I *cresc.* *f*

Cor.II *cresc.* *f*

Ob. I *cresc.* *f*

Ob. II *cresc.* *f*

Fag. I *cresc.* *f*

Fag. II *cresc.* *f*

V.I *cresc.* *f*

V.II *cresc.* *f*

Va. *cresc.* *cresc.* *f*

S. *cresc.* *f*  
ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um non ti -

A. *cresc.* *f*  
ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um non ti -

T. *cresc.* *f*  
ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um non ti -

B. *cresc.* *f*  
ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um non ti -

Org. *cresc.* *f*

Tutti

[illegible]

Tim. *tr*

Tbe.I

Tbe.II

Cor.I *fz*

Cor.II *fz*

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V.I

V.II

Va.

S.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um si ex -

A.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um si ex -

T.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um si ex -

B.  
me - um non non ti - me - bit cor me - um si ex -

Org.  $\frac{6}{4}$   $\frac{7}{6}$   $\frac{4}{2}$

90

Tim. *fz*

Tbe.I *fz*

Tbe.II *fz*

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V.I *fz*

V.II *fz*

Va. *fz*

S. *fz*

A. *fz*

T. *fz*

B. *fz*

Org. *fz*

ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in hoc e - go spe -

ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in hoc e - go spe -

ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in hoc e - go spe -

ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in hoc e - go spe -

*fz* *fz* *fz* *fz* *f*

95

Tbe. I

Tbe. II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

V. I

V. II

Va.

S.

A.

T.

B.

Org.

ra - bo si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in

ra - bo si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in

ra - bo si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in

ra - bo si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - li - um in

6

Tim.

Tbe.I

Tbe.II

Cor.I

Cor.II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

V.I

V.II

Va.

S.

A.

T.

B.

Org.

*fz*

*fz*

*f*

*f*

*fz*

*fz*

*f*

*f*

*f*

hoc e - go spe - ra - bo se con - si - stant ad ver - sum me

hoc e - go spe - ra - bo se con - si - stant ad ver - sum me

hoc e - go spe - ra - bo se con - si - stant ad ver - sum me

hoc e - go spe - ra - bo se con - si - stant ad ver - sum me

*f*

7 6 7 6



100

Tim. Tbe.I Tbe.II Cor.I Cor.II Ob. I Ob. II Fag. I Fag. II V.I V.II Va. S. A. T. B. Org.

ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

ca - stra si ex - ur - gat ad ver - sum me prae - lium non ti -

6 7 6 7 6 6

Cor.I

Cor.II

Ob. I

Ob. II

Fag. I

Fag. II

V.I

V.II

Va.

S.  
me - bit ti - me - bit cor me - - um non ti - me - bit cor me - -

A.  
me - bit ti - me - bit cor me - - um non ti - me - bit cor me - -

T.  
me - bit ti - me - bit cor me - - um non ti - me - bit cor me - -

B.  
me - bit ti - me - bit cor me - - um non ti - me - bit cor me - -

Org.  
+4 6 6- +4 6 6- 7 6 7 4

[illegible]

Tim. *ff* *fz* *fz*

Tbe.I *ff* *fz* *fz*

Tbe.II *ff* *fz* *fz*

Cor.I *fz* *fz* *fz* *fz*

Cor.II *fz* *fz* *fz* *fz*

Ob. I *ff* *fz* *fz*

Ob. II *ff* *fz* *fz*

Fag. I *ff* *fz* *fz*

Fag. II *ff* *fz* *fz*

V.I *ff* *fz* *fz*

V.II *ff* *fz* *fz*

Va. *ff* *fz* *fz*

S. *ff*  
non non ti - me-bit cor me - um.

A. *ff*  
non non ti - me-bit cor me - um.

T. *ff*  
non non ti - me-bit cor me - um.

B. *ff*  
non non ti - me-bit cor me - um.

Org. *ff* *fz* *fz*

110

Solo

$\frac{6}{4}$

Tim. *fp* *fz*

Tbe.I *fz*

Tbe.II *fz*

Cor.I *fz*

Cor.II *fz*

Ob. I *fz*

Ob. II *fz*

Fag. I *fz*

Fag. II *fz*

V.I *fz*

V.II *fz*

Va. *fz*

Org. *fz*

The musical score is for page 31 of the piece 'Si constant'. It features a full orchestral ensemble. The percussion section (Timpani) begins with a *fp* (fortissimo piano) dynamic, indicated by a wavy line, and then plays a series of *fz* (forzando) notes. The woodwinds (Tubas I and II, Cori I and II, Oboes I and II, and Bassoons I and II) and strings (Violins I and II, Viola) all play *fz* notes. The Organ plays a continuous *fz* accompaniment. The score is written in a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a common time signature (C). The dynamics are marked as *fz* (forzando) for most instruments, and *fp* (fortissimo piano) for the Timpani.

Tim. Tbe.I Tbe.II Cor.I Cor.II Ob. I Ob. II Fag. I Fag. II V.I V.II Va. Org.

115

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

*f*

# Quellen und Lesarten

## Quellen:

- [A] Autographie Partitur, im Besitz des Musikarchiv des Schottenstiftes, Wien. Signatur: TODO TODO
- [B] Hdschriftlicher Stimmensatz des k.k. Hofmusikkapellenarchivs, im Besitz der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek, Signatur: HK 2528 Mus. Sämtliches Material ist aufbewahrt zwischen zwei braunen Pappdeckeln. Umschlagtitel:

№9-10.  
*Offertorium in C minor*  
*de Tempore*  
*/ Si consistant adversum me castra /*  
*a Soprano, Alto Ripieni*  
*2 Tenori, e 2 Bassi Concertanti.*  
*[nachträglich ausgestrichen: Baritone/Cello/1.]*  
*2. Violini. Viole. 2. Oboe, [nachträglich eingetragen: 2*  
*Corni, 2 Fagotti,]*  
*2. Clarini, e Timpani.*  
*[nachträglich ausgestrichen: 2 Fagotti.] Violoncello, e*  
*Basso.*  
*Organo*  
*Del Sig<sup>re</sup> Giuseppe Eybler*  
*Vice Maestro di Cappella della Corte Imperiale*  
*Parti. 23-40.*

17 Aufführungsdaten der Hofmusikkapelle auf der Innenseite des Umschlags: Erster Eintrag 1. September 1820, letzter Eintrag 19. November 1854.

Vollständiger Stimmensatz, geschrieben von verschiedenen Händen. Alle Stimmen sind mit dem Stempel „K.k.Hofmusikkapellen=|Archiv“ versehen.

Viele Seiten sind durch die Schreiber signiert, keine der Stimmen enthält einen Verweis auf das Kompositionsdatum. Von den durchnummerierten Vokalstimmen fehlen folgende Stimmen: Tenore I<sup>mo</sup> Solo №2; Tenore II<sup>do</sup> Solo №1,3,4; Basso I<sup>mo</sup> Solo №2; Basso II<sup>do</sup> Solo №1,3,4;

Der Stimmensatz enthält folgende Einzelstimmen: 5S, 5A, 3T1, 2T2, 3B1, 2B2, 3V1, 3V2, 1Va, 3Vc/Cb, 1Cln1, 1Cln2, 1Ob1, 1Ob2, 1Fag1, 1Fag2, 1Cor1+2, 1Tim, 1Org, 1MDC, 2S (gedruckte Stimmen aus T.H.5026). Weiters ist eine Baritono-Stimme des Mittelteils („Unam petii“, identisch mit dem „Unam petii“ HV 43) auf 7 Seiten einer querformatigen Broschüre, sowie die Männerchorstimmen mit Begleitung (entspricht der Baritono-Stimme auf einer zweisystemigen Akkolade) auf 9 Seiten einer querformatigen Broschüre enthalten.

- 1.Hd. (Wasserzeichen: GFA in Herzkartusche) S №1 (Wz. Gesicht in Halbmond), 2; T1 №3; B1 №3; V11 №1-2; V12 №1 (Wz. Gesicht in Halbmond), 2; Va; Vc/Cb №2 (Wz. Gesicht in Halbmond), 3; Cln1 (Wz. Gesicht in Halbmond); Cln2; Tim; Org; MDC (Wz. F V); Klavierauszug des Mittelteils (Wz. 3 Halbmonde); Baritono-Particell (Wz. 3 Halbmonde und GFA in Herzkartusche)
- 2.Hd. (Wasserzeichen: Doppeladler): S №3; A №3 (Wz. 3 Halbmonde); V11 №3; V12 №3;
- 3.Hd. (Wasserzeichen: Schwertlilie in Kartusche; auf grünlich-grauem Papier): S №4; A №4; T1 №1 (Wz. AM); T2 №2 (ohne Wz.); B1 №1 (Wz. AM); B2 №3 (Wz. Gesicht in Halbmond); Ob1 (Wz. F VERONESE); Ob2 (Wz. 3 Halbmonde); Fg1 (Wz. F VERONESE); Fg2 (Wz. 3 Halbmonde); Cor (Wz. F VERONESE)

4.Hd. (ohne Wz. auf grünlichem Papier): S №5; A №5; T1 №4; T2 №5; B1 №4; B2 №5; Vc/Cb №1; (Schreiber: Perschl, 1840c; lt. Katalog der ÖNB)

- [C] Originalausgabe (Partitur), Wien, Tobias Haslinger, T.H.5013, 18 S., Reihe Musica Sacra, erschienen 1827. Titel:

*OFFERTORIUM*  
*von*  
*Joseph Eybler*  
*k.k. erstem Hofcapellmeister.*  
*№5013 — №II — Preis  $\frac{fl\ 2.- C.M.}{[Rthl.]\ 1.8\ gr.}$*   
*Partitur*  
*WIEN, BEI TOBIAS HASLINGER,*  
*Musikverleger,*  
*am Graben №572 im Hause der ersten oesterr. Sparkasse.*  
*Warsow Scrips. Pfoehl sculps.*

Benutzte Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung, Signatur: SA.82.A.22 12,2 Mus 21; Signatur: F24.St.Peter.E150(I) Mus; Signatur: HK.2145 Mus

- [D] Originalausgabe (Stimmen), Wien, Tobias Haslinger, T.H.5016, Reihe Musica Sacra, erschienen 1827. Titel:

*Graduale*  
*(Si consistant adversum me castra,)*  
*für vier Singstimmen,*  
*2 Violinen, Viola, 2 Hoboen, 2 Fagotte,*  
*2 Hörner, 2 Trompeten, Pauken,*  
*Contrabass und Orgel*  
*von*  
*JOSEPH EYBLER,*  
*k.k. erstem Hofkapellmeister.*  
*№. 2.*  
*№5016 — Preis  $\frac{fl\ 2.- C.M.}{[Rthl.]\ 1.8\ gr.}$*   
*WIEN, BEI TOBIAS HASLINGER.*  
*Musikverleger,*  
*am Graben №572 im Hause der ersten oesterr. Sparkasse.*

Benutzte Exemplare: Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Musiksammlung, Signatur: F24.St.Peter.E150(II) Mus; Signatur: HK.2528 Mus; Signatur: F4.Baden.81 Mus

## Quellendiskussion

Als Primärquellen dieser Ausgabe dienen der Autograph [A], der handschriftliche Stimmensatz der Hofkapelle [B] (laut obigen Aufführungsdaten dürfte die Uraufführung mit diesem Material stattgefunden haben und der Stimmensatz von Eybler selbst in der Hofkapelle benutzt worden sein) sowie die von Eybler autorisierten und korrigierten Drucke [C, D] bei Tobias Haslinger.

Bei Unterschieden stimmen meist jeweils die Einzelstimmen [B, D] sowie die Partituren [A, C] überein. So sind etwa klassische Abschreibfehler in [B] oft in den Druck der Einzelstimme übernommen, nicht jedoch in die Partitur. Dies lässt vermuten, dass der Autograph [A] die unmittelbare Druckvorlage für die Partitur [D] und der handschriftliche Stimmensatz [B] für die Stimmen [C] darstellen.

Als einzige autographische Quelle erhält der Autograph entsprechend den höchsten Stellenwert, die restlichen Quellen erhalten aber beinahe denselben Wert als ebenfalls von Eybler benutzte Quellen. Entsprechende Unterschiede werden in den Einzelbemerkungen diskutiert.

## Allgemeine Bemerkungen

Diese Ausgabe versucht das Stück so nahe wie möglich an die Notation und Intentionen Eyblers zurückzuführen, an manchen Stellen unterscheidet sich jedoch die moderne Notationspraxis von der Notation Eyblers. Konkret wurden (strichliert gekennzeichnete) Melismabögen in allen Vokalstimmen ergänzt, wenn eine Silbe auf mehrere Noten zu singen ist. Ergänzende Dynamikangaben und sonstige Ergänzungen (abgesehen von Warnakzidenzien) des Herausgebers sind in eckige Klammern gesetzt bzw. strichliert gedruckt und in den Einzelbemerkungen aufgeführt, ebenso sind alle Unterschiede zum Autograph [A] (auch wenn sie durch eine oder alle anderen Quellen eindeutig belegt werden) gekennzeichnet. Unterschiede in den Quellen werden – wenn die Version des Autographs übernommen wurde – nicht explizit gekennzeichnet, allerdings in den Einzelbemerkungen erwähnt. Notenschlüssel und die Stimmung von transponierenden Instrumenten wurden an den modernen Usus angepasst.

## Allgemeines

1. Tempobezeichnung: In der Partitur [C] „Allegro con fuoco“ zu Beginn, ebenso in den beiden Corni-Stimmen. Jedoch „Allegro spiritoso“ in allen restlichen Stimmen [D]. Der Mittelteil ist in der Partitur (und den beiden Corni) als „Larghetto cantabile“ gesetzt, in allen anderen Instrumentalstimmen als „Adagio cantabile“. Die vorliegende Ausgabe hält sich an die Partitur [C].
2. Struktur: Takte 10-40 wiederholen sich wörtlich als Takte 85-115.

## Vokalstimmen, Text und Melismen

1. Alle Quellen vernachlässigen zahlreiche Beistrich. Die vorliegende Ausgabe setzt (ohne weitere Kennzeichnung) Beistriche und Punkte dort, wo sie grammatikalisch korrekt sind.
2. In den Vokalstimmen sind in der Partitur [C] (nicht in den Einzelstimmen [D]) zahlreiche mit Balken gebundenen Achtelnoten auch mit Bögen versehen, die diese Ausgabe übernimmt. Dies ist der Fall an folgenden Stellen: 27 S/A/T/B und 102 S/A/T/B.
3. In den T2 und B2-Einzelstimmen [D] sind alle „à Domino“ mit Akzent notiert, nicht jedoch in der Partitur [C] oder der Handschrift [B].

## Akzidenzien

1. Warnakzidenzien sind gemäß dem Autograph [A] gesetzt, jedenfalls sind Auflösungszeichen im folgenden Takt aber immer gesetzt (ohne Kennzeichnung). Außerdem werden in den Quellen tw. Akzidenzien nicht neu gesetzt, wenn der neue Takt mit derselben versetzten Note beginnt. Diese Akzidenzien werden in der vorliegenden Ausgabe ohne weitere Kennzeichnung ergänzt.
2. In den Quellen sind tw. Akzidenzien nicht gesetzt, wenn im selben Takt bereits in einer anderen Oktav vorhanden (z.B. Takt 11 V1 in Partitur: a" und h" in der letzten Sechzehntelgruppe). Ebenso sind tw. Akzidenzien in einem neuen Takt nicht wiederholt, wenn der vorhergehende Takt mit derselben versetzten Note beendet hat (z.B. Takt 8 V1/V2-Stimmen: as" bzw. as' auf ersten Schlag). Diese Akzidenzien werden in der vorliegenden Ausgabe konsistent ohne Kennzeichnung ergänzt.

## Diverses

1. In der Ob1-Einzelstimme [D] fehlen im letzten System die drei b Vorzeichen.
2. In der Partitur [C] sind v.a. in den Streicherstimmen zahlreiche Bögen (über Läufe über 8 Sechzehntelnoten sowie über jeweils vier Sechzehntelnoten in den Sequenzen) notiert, die in den Einzelstimmen [D] nach dem ersten oder zweiten Takt nicht mehr wiederholt werden (oder wie in V2 überhaupt nicht notiert sind). Die vorliegende Ausgabe ergänzt diese Bögen jedoch vollständig (wie in der Partitur) in folgenden Takten: 37-39 V1, 78-82 V1, 111-114 V1, 79-82 V2,
3. Im Mittelteil sind in den Ob1- und Ob2-Einzelstimmen [D] teilweise die Balken der Sechzehntelgruppen nur über jeweils zwei Noten gesetzt (Takte 46, 48, 50 und 52), in der Partitur [C] jedoch über Vierergruppen, was die vorliegende Ausgabe übernimmt.

4. In den beiden Fagotten wechselt die Einzelstimme [D] tw. sehr früh vom Tenor- zurück zum Bass-Schlüssel, wodurch die Verwendung von zahlreichen Hilfslinien nötig und das Notenbild unübersichtlich wird. Daher wechselt die vorliegende Ausgabe (wie auch die Partitur [C]) erst später wieder zum Bass-Schlüssel (Takt 28 statt 26, 103 statt 101).
5. Die Trill-Spanner in den Pauken sind in der vorliegenden Ausgabe nur gesetzt, wenn sich der Triller über mehrere gebundene Noten erstreckt. Einzelne Noten mit Triller erhalten keinen Spanner (in der Haslinger-Partitur [C] und -Einzelstimme [D] jedoch schon).

## Si constant

- 1 Tbe2: In Stimme [D] falsch zwei Viertelnoten statt zwei Achtelnoten (vgl. Partitur).
- 1 Continuo: In der Stimme [D] fehlt das „Solo“.
- 1/2 Va: In der Partitur [C] wird das c' auch oktaviert gespielt, was die vorliegende Ausgabe übernimmt.
- 7/8 Va/Ob2/Fag1: Die Staccato-Keile fehlen in den Einzelstimmen [D].
- 8 V1: Das Versetzungszeichen des as" im Akkord des ersten Schlags fehlt in der Stimme [D] (Auflösungszeichen im vorigen Takt), in der Partitur [C] jedoch vorhanden.
- 11/13/86/88 Continuo: Die Bassbezeichnung der zweiten Takthälfte lautet in der Partitur [C] „#7 – 6 – 4 – ♯2“, in der Stimme [D] jedoch nur „#7 – 6 – 4“, was das a' in der Altstimme ignoriert.
- 14 VcB/Continuo: In der Partitur [C] fehlt das Auflösungszeichen für das h.
- 15/90 Tbe1/Tbe2: fz fehlt in der Partitur [C] (in den Einzelstimmen [D], sowie in allen anderen Bläserstimmen gesetzt).
- 15/16, 19/20, 90/91, 94/95 Fag2: In der Partitur [C] sind diese Takte in Fag2 um eine Oktave tiefer gesetzt als in der Einzelstimme [D]. Aus Gründen der Stimmführung ist dies aber als Fehler in der Partitur zu sehen und der Einzelstimme zu vertrauen.
- 17 Continuo: f fehlt in der Einzelstimme [D].
- 19/20 Continuo: f in der Einzelstimme [D] statt korrekt fz wie in der Partitur [C].
- 20/21, 95/96 Tbe1/Tbe2: Diese beiden in der Partitur notierten Takte fehlen in den Einzelstimmen [D] völlig (dort jeweils 7 Takte Pause).
- 23 B: In der Einzelstimme [D] Text „ci“ statt korrekt „si“.
- 23/25/98/100 Continuo: In der Einzelstimme [D] (und Partitur Takt 25) Bezeichnung des letzten Schlags als „#7 – 6b – ♯2“, in der Partitur [C] (ausser Takt 25) jedoch „#7 – 6 – ♯2“.
- 27 Continuo: Bezeichnung der jeweils letzten Achtelnote der Vierergruppen in der Stimme [D] „b“, in der Partitur [C] „8“. In der Parallelstelle in Takt 102 auch in der Partitur „b“.
- 28 Fag2: In der Stimme [D] es statt c wie in Partitur [C]. Der Vergleich mit der Parallelstelle (sowohl Partitur wie auch Einzelstimme) liefert c.
- 29/104 V2: In der Einzelstimme [D] zwei h' wie in V1, in der Partitur [C] jedoch zwei f", was die vorliegende Ausgabe übernimmt, da die Colla-Parte Führung erste im folgenden Takt beginnt.
- 33 Continuo: Bezeichnung der zweiten Takthälfte in der Partitur [C] „b7 – ♯“, in der Einzelstimme [D] sowie in der Parallelstelle in Takt 108 jedoch „7 – ♯“.
- 33/108 Tbe1/Tbe2/Tim: In der Partitur [C] (im Gegensatz zu Fag und den Streichern mit ff) nur f, in der Stimme [D] korrekt ff.
- 34 Cor1: In der Einzelstimme [D] falsch c" auf den dritten Schlag.
- 38 V2: In der Stimme [D] irrtümlich as in erstem Akkord (oktaviert von as'). Die Partitur [C] sowie die Parallelstelle in Takt 113 (Partitur und Stimme) zeigen ein c'.
- 38/39, 113/114 Tbe1/Tbe2/Tim: Die fz fehlen in der Partitur [C], sind jedoch in den Einzelstimmen [D] (sowie in allen anderen Stimmen) vorhanden.
- 40 Ob1/Ob2/Fag1/Fag2/Tbe1/Tbe2/Tim: f aus Einzelstimme [D] auf erstem Schlag entfernt, dafür in Takt 42 ergänzt.
- 40/115 Va: f in der Partitur [C] bereits auf den ersten Schlag, in der Einzelstimme [D] erst ab dem zweiten Schlag. Im Vergleich mit Ob und Fag scheint die Einzelstimme korrekt zu sein.
- 40/115 VcB/Continuo: f in der Partitur [C] korrekt erst auf die Achtelnote, in der Einzelstimme [D] in Takt 40 bereits auf die Viertelnote am Taktbeginn, in Takt 115 fehlend. Korrigiert auf die Achtelnote.



- 41/116 VcB/Continuo: In der Partitur [C] unnötiges f.
- 43 V1: In der Partitur [C] ist im zweiten und dritten Schlag zusätzlich ein g' im Akkord enthalten, welches die vorliegende Ausgabe übernimmt.
- 45 Ob2: Auflösungszeichen des h' fehlt in der Einzelstimme [D].
- 47 Ob2: Der erste Bogen findet sich nur in der Einzelstimme. Ergänzt.
- 47 Cor1/Cor2: Bogen aus der Cor1-Einzelstimme wie in Ob1 (und angesichts der kollektiven Legati in der gesamte Phrase) übernommen.
- 49 Cor1/Cor2: Bogen wie in Takt 47 ergänzt (weder in Partitur noch in Einzelstimmen).
- 49 Ob1/Ob2: In der Partitur (nicht in den Stimmen) über jeweils zwei Sechzehntelnoten der Vierergruppe Decrescendo-Pfeile bzw. Akzente, die die vorliegende Ausgabe übernimmt, um die starke Abphasierung anzudeuten.
- 49-51 Ob1/Ob2: In der Partitur jeweils Bögen über die punktierten Gruppen, nicht jedoch in den Einzelstimmen. Diese Bögen wurden ergänzt.
- 50 Ob1: In der Einzelstimme fp im Gegensatz zu korrekt fz in Ob2 und der Partitur.
- 50 Ob1/Ob2: In der Partitur p klar auf der Achtelnote, in den Ob1- und Ob2-Stimmen jedoch auf der folgenden Sechzehntelnote. Angesichts des Phrasenbeginns mit der Sechzehntelnote und der Setzung des p in den Cor und Fag sind die nStimme korrekt und das p sollte erst auf die Sechzehntelnote gesetzt sein.
- 51 Fag1/Fag2: In der Einzelstimme mit unpassendem „Soli“ bezeichnet, daher nicht übernommen.
- 52 Fag1/Fag2: Staccato-Keil in Einzelstimme auf erstem Schlag entfernt (Cor und Ob spielen eine gebundene punktierte Viertelnote!).
- 61 Ob1: Bogen wie in der Partitur auf den gesamten aufsteigenden Lauf korrigiert (in der Einzelstimme zweigeteilt).
- 69/70 Fag2: Bogen jeweils über beide Achtel-Dreiergruppen gesetzt. In Takt 69 nach Fag1 in Partitur und der Einzelstimme, in Takt 70 nach der Partitur.
- 74 Ob1: „cres.“ aus der Partitur übernommen (nicht in der Einzelstimme vorhanden).
- 75 Ob1: Kreuz des fis fehlt in der Einzelstimme.
- 77 T1/T2/B1/B2: In der Partitur ist die Endsilbe der Solopassagen grammatikalisch falsch „ni.“, die Stimmen zeigen korrekt „no.“.
- 77-82 Continuo: In der Partitur „Solo“, in der Einzelstimme jedoch die gesamte Passage mit „♯“ beziffert.
- 81 V1: In der Partitur „cres.“ am Taktbeginn in allen Stimmen, in der Einzelstimme erst zwei Sechzehntel später.
- 82 Ob1: Die punktierte Halbe Note ist in der Stimme versehentlich nur als Halbe notiert.
- 85 Ob2: In der Einzelstimme ist das fz falsch erst in Takt 86 gesetzt (vgl. die Parallelstelle in Takt 10).
- 96 Fag1: Der Bogen über den Seitenwechsel fehlt in der Partitur auf der ersten Seite.
- 100 Continuo: In der Einzelstimme Bezifferung „7 – ♯“, in der Partitur jedoch „♯7 – ♯“. Auch im Vergleich mit der Parallelstelle in Takt 25 ergibt sich die Bezifferung wie in der Einzelstimme.
- 102 Continuo: In der Partitur ist die jeweils dritte Achtel jeder Vierergruppe mit „6♯“ beziffert, in der Einzelstimme sowie in der Parallelstelle in Takt 27 mit „8“.
- 104 Continuo: In der Partitur Bezifferung des zweiten Schläges als „b“, in der Einzelstimme keine explizite Bezifferung.
- 105 S/A/T/B: Der Text der ersten Note in der Partitur (direkt nach einem Seitenwechsel) lautet versehentlich „non“ statt korrekt „um“ wie in den Einzelstimmen.
- 110 V1: f in der Einzelstimme statt fz wie in Partitur und den anderen Instrumentalstimmen.
- 112 V1/V2/Va: f in der Partitur statt fz wie in den anderen Instrumenten und der Einzelstimme.
- 115 V2/Ob1: In der Stimme fehlt das f.
- 115 Tbe1/Tbe2/Tim: f in Einzelstimmen nicht übernommen (vgl. Takt 40).
- 115 Ob2/Fag1/Fag2: f in der Einzelstimme bereits auf den ersten Schlag. Im Vergleich mit Fag und VcB korrekt erst auf die folgende Achtelnote wie in Partitur.
- 115 Fag1: Erste Note in der Partitur g, in der Einzelstimme es'. Beides ist harmonisch möglich, die vernünftigere Variante scheint g.
- 118 V1: Das c' ist nur in der Einzelstimme im Akkord enthalten, nicht in der Partitur.

## Danksagung

An dieser Stelle sei all jenen Personen und Institutionen gedankt, ohne die die vorliegende Ausgabe nicht möglich gewesen wäre. Zum einen sei dabei der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek für die unbürokratische Benutzung des riesigen Fundus und den Bediensteten für ihr stetiges Entgegenkommen in allen Belangen herzlich gedankt. Zum anderen wäre eine Urtext-Ausgabe nicht möglich ohne Zugang zum Autograph, der im Archiv des Wiener Schottenstifts verwahrt ist. Dabei sei Herrn Dr. Martin Czernin, Archivar des Schottenstifts, herzlich gedankt für die Möglichkeit der Einsichtnahme in und des Quellenvergleichs mit dem Originalautograph Eyblers. Auch Christoph Koscielny, einem weiteren Bewunderer Eyblers, sei für zahlreiche Diskussionen, Hinweise und Hilfestellungen sehr gedankt.

Der Noten- und Textsatz dieser Ausgabe wurde vollständig in freier Software erstellt, wobei für den Notensatz LilyPond 2.13 (<http://www.lilypond.org/>) zum Einsatz kam in Verbindung mit den OrchestralLily Paket (<http://reinhold.kainhofer.com/orchestrallily/>) des Editors. Der Textsatz und die Erstellung der druckfertigen Dateien erfolgte schließlich mit L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X. Die unglaubliche Qualität und Flexibilität dieser beiden Programme sowie die tolle LilyPond-Community haben einen enormen Beitrag zu dieser Ausgabe geliefert.

Und zu guter Letzt sei noch meiner Freundin Ana Aleksic herzlich gedankt für ihr Verständnis während der Erstellung dieser Ausgabe.





